

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 13/14 (1889)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

saales die Zimmer des Kaisers und der Kaiserin, in dem an der Aussenfront mit einem Kranz von Wappen geschmückten Obergeschoss die Wohnungen für das Gefolge, im Erdgeschoss die Dienst- und Wirtschaftsräume angeordnet sind.

Wie soll man gefrorene Boden öffnen? Es ist bekannt, welche schwierige Arbeit das Abdecken von Wasser- und Gasleitungsrohren bei hart gefrorenem Boden, besonders in ohnehin hartem Strassenkörper, mit sich bringt. — Das Bickeln von oben her in verticaler Richtung, wie es gewöhnlich geübt wird, hat ausserordentlich geringen Erfolg und stumpft das Werkzeug vergeblich ab. — Es muss von der Thatssache ausgegangen werden, dass das Gefrieren des Bodens immer in horizontalen Schichtenlagen — stufenweise nach dem Innern schreitend — vor sich geht und nach dieser Thatsache hat sich auch die Operation des Aufbrechens zu richten. — Es kommt noch ein weiterer Umstand in Betracht, um diese schichtenweise horizontale Angriffsform zu rechtfertigen oder zu begründen, nämlich die Thatsache, dass der Strassenkörper nicht aus einer in einem Mal hergestellten gleichförmigen Masse, sondern aus nach und nach aufeinander gelegten Kiesschichten besteht und desshalb seine natürliche Bruchspaltung in der Richtung dieser Entstehungsschichten haben muss. — Jeder Kalkstein- oder Molasseskiesel liefert den Beweis, dass der Schlag auf die Stirnseite der Schichtung leichte Spaltung ergibt, während der Schlag in umgekehrter Richtung zu keinem Ziele führt. — Es ist klar, dass der erste Einschnitt des Grabens hergestellt werden muss, wie es eben möglich ist. Nachdem dies geschehen, ist das frontale Angreifen der Schichten, durch Eintreibung kürzerer und längerer Eisenkeile in horizontaler Richtung vom besten Erfolg und es können grosse Tafeln auf einmal ausgetrieben werden. — Die Theorie ist jedenfalls richtig und die Praxis hat sie uns seit mehr als 20 Jahren reichlich bestätigt. *A. Schindler.*

Für eine Seilbahn von Melano auf den Monte Generoso ist das Concessionsbegehren von den Bewerbern im letzten Moment zurückgezogen worden. Wie den Lesern dieser Zeitschrift aus Bd. VIII No. 1 und 2 und Bd. XII No. 6 bekannt ist, besteht bereits eine Concession für eine Zahnradbahn von Capolago aus nach dem Monte Generoso. Trotzdem glaubten die HH. Bucher und Durrer in Kägiswyl sich um eine Concurrenzbahnen von Melano am Lugarnersee aus nach dem Monte Generoso bewerben zu sollen. Dieselbe war als Drahtseilbahn gedacht und sollte in zwei Abtheilungen hergestellt werden, deren untere mit Wasserübergewicht und deren obere mittels eines festen Motors in der Mitte betrieben werden wäre. Da jedoch der Bundesrat in seiner Botchaft vom 7. ds. beantragt hatte, auf das bezügl. Gesuch nicht einzutreten und die ständeräthliche Commission der bundesräthlichen Anschauung beigetreten war, so zogen die HH. Bucher und Durrer ihr Concessionsgesuch in dem Augenblick zurück, als der Ständerath am 13. December auf die Berathung derselben eintreten wollte.

Unerledigte gebliebene Geschäfte der Bundesversammlung. Von den in Nr. 21 d. Bl. erwähnten und seither neu hinzugekommenen Verhandlungsgegenständen der Bundesversammlung sind in der abgelaufenen Session nicht erledigt worden: Die Bundesgesetze betreffend das Telephonwesen und electrische Leitungen (No. 23 S. 146). Kauf des Bauplatzes für ein neues Verwaltungsgebäude (Rückweisung an den Bundesrat). Forstliche Oberaufsicht über den Jura. Creditbewilligung für die innere Einrichtung des physicalischen Institutes. (Der Ständerath bewilligte am 18. December trotz den Einwendungen Dr. Göttisheims *einstimmig* den geforderten Credit von 507'289 Fr. für das Institut und von 19'500 Fr. für die meteorologische Anstalt). Fristverlängerung für die Eisenbahn Chur-Thusis-Filisur.

Schweizerische Nordostbahn. Die Fristen für die technischen und finanziellen Vorlagen, den Beginn und die Vollendung der Arbeiten für die neuen Linien sind von den eidgenössischen Räthen wie folgt festgesetzt worden:

Für die Linien:	Techn. u. fin. Vorl.:	Beg. der Erdarb.:	Betriebseröffng.:
Coblenz - Laufenburg-			
Stein	1. Juli 1889	1. Oct. 1889	1. Mai 1892
Etzwilen-Feuerthalen			
(bzw. Schaffh.)	1. März 1891	1. Aug. 1891	1. Juni 1893
Bülach, bzw. Eglisau-			
Schaffhausen	1. März 1892	1. Aug. 1892	1. Oct. 1894
Dielstorf-Niederwenigen	1. Juli 1889	1. Oct. 1889	1. Oct. 1890

Cantonales Technikum in Winterthur. Die Zahl der regulären Schüler dieser Anstalt beträgt während des laufenden Wintersemesters 295. Davon kommen 146 auf die II. und III. Classe der Schule für Maschinentechniker. Bei der Ueberfüllung dieser Abtheilungen (70 bis 80 Schüler per Classe) war eine durchgehende Classentheilung unver-

meidlich. Dadurch werden nicht nur die vorhandenen Lehrkräfte so weit als möglich in Anspruch genommen, sondern es musste für weitere Aushilfe gesorgt werden. Es ist nun der Direction genannter Anstalt gelungen, hiefür Herrn Ingenieur *J. J. Reiser* in Winterthur (G. e. P. No. 473) zu gewinnen, der den Lesern unserer Zeitschrift durch seine gediegenen Arbeiten aus dem Maschinenbaufach längst bekannt ist. Herr Reiser hat die mechanisch-technische Abtheilung des eidg. Polytechnikums im Jahre 1872 mit Diplom absolviert und ist nach wiederholten Studienreisen in Deutschland, Frankreich, England und Schottland seit 1874 in der Maschinenwerkstätte der Herren J. J. Rieter & Cie. in Winterthur als Constructeur und seit 1875 als Chef des Constructionsbureaus erfolgreich thätig gewesen. Er bringt somit nicht nur die nötigen theoretischen Kenntnisse, sondern auch eine reiche practische Erfahrung in seine Lehrthätigkeit mit. Um mit den vorhandenen Räumlichkeiten am Technikum besser auszukommen, wurde in zwei Sälen electrische Beleuchtung eingeführt, damit auch Abends noch gezeichnet und construit werden kann.

Schweizerische Nordostbahngesellschaft. Zum Stellvertreter des Oberingenieurs für den Bau der neuen Linien hat die Direction der Nordostbahn unseren geschätzten Mitarbeiter Herrn Control-Ingenieur *E. Züblin* in Lausanne gewählt. Herr Züblin hat in Folge dessen um seine Entlassung als Controlingenieur nachgesucht und dieselbe ist ihm unter Verdankung seiner geleisteten, vorzüglichen Dienste auf Ende Februar dieses Jahres ertheilt worden. Wie aus dem Annoncenheft dieser Nummer ersichtlich, ist die Stelle eines Controlingenieurs als Ersatz für Herrn Züblin bereits ausgeschrieben.

Neue Eisenbahnen im Kaukasus. In den nächsten Jahren sollen sechs neue Eisenbahnlinien die bisher schwer zugänglichen Gebiete des Kaukasus erschliessen. Die erste Linie Saczakin-Czele, 184 km lang, wird die grosse nördliche Linie Rostow-Wladikawcas mit der südlichen Linie jenseits des Kaukasus: Poti-Tiflis verbinden. Die übrigen Linien sind: Michailow-Achalcik 73 km, Tiflis-Alexandropol 215 km, Alexandropol-Kars 83 km, Pardeg-Ardagan 76 km und Alexandropol-Eriwan 125 km. Die Gesamtlänge dieses Eisenbahnnetzes beträgt 756 km und die Baukosten desselben sind auf 47,6 Millionen Rubel veranschlagt. Dies entspricht beim heutigen Curs von 2,55 für den Rubel etwa einer Ausgabe von 160'000 Fr. pro km.

Bödeli-Bahn. Dem am 13. August v. J. zwischen der Gesellschaft der Bödelibahn und Herrn Ingenieur Emil Pümpin abgeschlossenen Vertrag betreffend die Uebernahme des Betriebs der Bödelibahn-Unternehmung durch Herrn Pümpin haben die eidg. Räthe (St. R. 11. Dec. Nat. R. 18. Dec.) unter gewissen Vorbehalten die Genehmigung ertheilt.

Für die längst projectierte electrische Eisenbahn von St. Moritz nach Pontresina ist von den eidgenössischen Räthen das wiederholte Begehr um Erstreckung der Fristen auf Antrag des Bundesrates (St. R. 13. Dec. Nat. R. 10. Dec.) abgelehnt worden.

Das Bundesgesetz betreffend den Schutz der Muster und Modelle wurde nach wiederholtem, hartnäckigem Kampfe zwischen dem Ständerath und Nationalrat endlich in etwas veränderter Fassung angenommen.

Eisenbahn Visp-Zermatt. Die Bauausführung dieser Schmalspurbahn (vide Bd. XII Nr. 17) ist den HH. Chappuis und Stockalper übergeben worden.

Concurrenzen.

Postgebäude in Genf. Die auf Seite 113 und 154 letzten Bandes angekündigte Preisbewerbung für ein neues Postgebäude in Genf ist nunmehr zur Ausschreibung gelangt und wir entnehmen dem bezüglichen Programme nachfolgende Einzelheiten: An diesem Wettbewerb können sich alle schweizerischen oder in der Schweiz ansässigen Architekten betheiligen. Termin: 16. März a. c. Dem schon früher genannten Preisgericht stehen 7000 Fr. zur Vertheilung an die Verfasser der drei oder vier besten Entwürfe zur Verfügung. Vierzehntägige Ausstellung sämtlicher Entwürfe nach dem Spruch des Preisgerichtes. Der Bauplatz befindet sich an der Rue du Mont-Blanc, zwischen der Rue de l'Entrepot und der Rue Pécolat. Die Hauptfaçade an der Rue du Mont-Blanc ist ziemlich genau nach Südwest gerichtet. Der rechteckige, 73 m lange und 34,25 m breite Bauplatz ist nur wenig geneigt, indem die stärkste Neigung (von West nach Ost) etwa 2 % beträgt. — Verlangt werden: Grundrisse, Ansichten der Hauptfaçade nach der Rue du Mont-Blanc und der Hinterfaçade, Schnitte, soweit sie zum Verständniss des Entwurfes nothwendig sind. Alles im Maßstab von 1:100. Erwünscht ist ferner eine Perspective. Programme mit Lageplan etc. können von der Direction der eidgenössischen Bauten in Bern kostenfrei bezogen werden.

Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Mannheim. (Bd. XII S. 21.) Eingegangen sind 15 Entwürfe. Es wurden zwei gleichwertige zweite Preise zu je 3000 Mk. und zwei dritte Preise zu je 1000 Mark vertheilt. Die zweiten Preise erhielten die HH. Prof. A. Hess in München und Prof. Möst in Karlsruhe, die dritten die HH. Professoren G. Eberlein in Berlin und A. Heer in Karlsruhe.

Kirche in Bern. (Bd. XII, S. 107, 110, 131.) Zu diesem Wettbewerb sind 29 Entwürfe eingesandt worden, die in den nächsten Tagen zur öffentlichen Ausstellung gelangen sollen. Das Preisgericht wird gegen Mitte dieses Monates zusammentreten.

Literatur.

Neues schweizerisches Gewerbeblatt. Mit seiner Nummer vom 29. December nimmt das vor einem Jahre gegründete „*Neue Schweizerische Gewerbeblatt*“ Abschied von seinen Lesern. Dasselbe war Organ der Centralcommission der Gewerbemuseen von Zürich und Winterthur und vor einem Jahre an Stelle des s. Z. von J. Westfehling verlegten „Schweiz. Gewerbeblatt“ getreten. In ihrem Abschiedswort sagt die genannte Commission, dass auch das frühere Gewerbeblatt während seiner zwölfjährigen Existenz sich nie aus sich selbst erhalten konnte und der staatlichen Subvention bedurfte, die anfänglich eine bedeutende war. Bei der grossen Zahl specifischer Fachblätter, in welcher fast jeder Beruf durch ein eigenes Blatt vertreten ist, zeige sich kein Bedürfniss für ein solches, das mehr allgemeine gewerbliche Interessen zu vertreten habe. Verlag und Redaction fügen diesen Betrachtungen bei: Die letzten Jahre haben den Beweis dafür erbracht, dass die grossen volkswirtschaftlichen und somit auch die gewerblichen Zeitfragen nicht gelöst werden durch einzelne Berufsklassen, die jede für sich im harten Daseinskampfe streiten, sondern durch die gemeinsam thätige, zusammenwirkende Gesamtheit der Bürger eines Staates. Darum sei es auch fruchtbarer, wenn die wirklich tiefgreifenden gewerblichen Zeitfragen durch die Tagespresse weiteren Kreisen bekannt und verständlich gemacht werden. In diesem Sinne verspricht der frühere Redacteur J. Hoffmann zu wirken, indem er bestrebt sein werde in seiner Stellung als Redacteur eines der grösseren schweizerischen Tagesblätter (des Landboten in Winterthur) der Entwicklung von Handwerk und Gewerbe seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. — In Folge dieser Änderung erscheint in Winterthur nur noch ein gewerbliches Blatt, nämlich das in den Verlag von R. Ehrich übergegangene alte „*Schweizerische Gewerbeblatt*“.

Schweizerischer Bau- und Ingenieur-Kalender, begründet von Alex. Koch, herausgegeben von Martin Koch, Arch. in Zürich. Zehnter Jahrgang. 1889. Verlag von Cäsar Schmidt.

Endlich ist der Schweiz. Baukalender so zeitig erschienen, dass es uns möglich ist schon in der ersten Jahresnummer auf diese überraschende Thatsache aufmerksam zu machen und zugleich mitzutheilen, dass auch hier, wie bei den andern erwähnten Kalendern, Verschiedenes umgearbeitet, verbessert und vermehrt worden ist. So sind beispielsweise die Tabellen über I-Balken durch neue, den in Deutschland eingeführten Normalien entsprechende ersetzt, sowie neue Tabellen für L-Balken beigelegt worden. Gleichfalls wurde dem Kalender ein übersichtliches alphabeticisches Inhaltsverzeichniß beigegeben und unter den Gesetzen und Verordnungen findet sich nun auch das Bundesgesetz betreffend die Erfindungspatente. Dagegen wird derjenige, welcher sich eine Erfindung schützen lassen will, vergeblich nach der Vollziehungsverordnung vom 29. Juni 1888 und nach dem Bundesratsbeschluss vom 26. October 1888 betreffend die Beweisleistung für die Existenz des Modells suchen, die in Bd. XII Nr. 16 und 19 u. Z. veröffentlicht wurden und als wichtige Ergänzungen zu dem bezüglichen Gesetze zu betrachten sind. Wir möchten dem Herausgeber raten in die nächste Auflage auch diese beiden Verordnungen aufzunehmen. Dem neuen Jahrgang des Kalenders, dessen erster Theil durch die Trennung des Stoffes jetzt auch nicht mehr so dickelebig ist wie früher, wünschen wir die wohldiente freundliche Aufnahme bei unsern Fachgenossen.

Blätter für Architektur und Kunsthantwerk. Diese vor einem Jahr gegründete Fachschrift schliesst ihren ersten Band mit Nummer 16 und Tafel 87, während am Kopf jeder Nummer das ausdrückliche Versprechen gegeben wurde, jährlich 24 Nummern mit ungefähr 120 Lichtdrucktafeln zu liefern. Von verschiedenen Seiten ist uns darüber geklagt worden, dass, obwohl die Verlagshandlung nur etwa $\frac{2}{3}$ des Versprochenen geliefert, sie dennoch auf der Bezahlung des vollen Abonnementspreises von 36 Mark oder 45 Franken bestanden habe, ein Verfahren, das wir nicht näher bezeichnen wollen. Würde der Ver-

leger reichlich halten was er verspricht, so könnte diese Zeitschrift, die eine schöne Auswahl sorgfältig ausgeführter Lichtdrucke enthält, den Fachgenossen als eine verhältnissmässig billige Sammlung schöner photographischer Reproduktionen um so eher empfohlen werden, als der Abonnementspreis für den laufenden Jahrgang auf 24 Mark ermässigt worden ist.

Kalender für Eisenbahn-Techniker, begründet von E. Heusinger von Waldegg, neu bearbeitet von A. W. Meyer. Sechszehter Jahrgang 1889.

Kalender für Strassen- und Wasserbau- und Cultur-Ingenieure, herausgegeben von A. Rheinhard. Sechszehter Jahrgang 1889.

Genannte im Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden erscheinende Kalender sind so allgemein bekannt und geschätzt, dass eine besondere Empfehlung derselben wahrlich nicht nothwendig ist. Bei beiden Kalendern ist der auf dem Bauplatz und der Strecke nothwendige erste Theil zu Gunsten des zweiten, brochirten Theiles in zweckmässiger Weise entlastet worden; ebenso weisen die meisten Abtheilungen durchgreifende Umänderungen und Vermehrungen auf.

Correspondenz.

An die Redaction der Schweizerischen Bauzeitung in Zürich.

Obschon mir genugsam bekannt ist, dass Sie nicht zu den Sprachreinigungsfanatikern zählen, so wage ich doch, Sie zu ersuchen, durch Ihr Blatt die Frage an die lösliche Direction der eidg. Bauten zu richten, ob nicht an Stelle des ungeheuerlichen Ausdruckes „Project-Concurs“ das viel schönere, bezeichnendere und einfachere deutsche Wort „Wettbewerb“ oder „Preisbewerbung“ gesetzt werden könnte.

Zürich, 3. Januar 1889.

X. Y. Z.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selina) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein in Winterthur.

Generalversammlung Donnerstags den 20. December 1888.

Der Präsident Jules Weber erstattet den Jahresbericht und gibt einen gedrängten Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre. Laut demselben besteht der Verein gegenwärtig aus 56 Activ- und 6 Ehrenmitgliedern und zeigt somit gegenüber Ende 1887 eine Zunahme von 6 Activ- und 2 Ehrenmitgliedern.

Es wurden folgende Vorträge gehalten: 12. Januar von Ing. Emil Freimann: Ueber Dampfkesselheizung mittelst Erdölen; 26. Jan. von Ing. Reifer: Ueber die neuesten Erfahrungen mit Delta-Metall; 10. Februar von Louis Forrer, Nationalrath: Ueber das Gesetz betreffend den Erfindungsschutz und Coreferat von Ing. Blum von Zürich; 23. Febr. von Ing. Kjelsberg: Ueber die Seilbahn in Zürich; 23. Febr. von Ing. Edm. Gams: Ueber die täglichen Betriebskosten von kleinen Motoren; 8. März von Ing. Friedr. Schüebeler: Ueber Pumpenventile mit zwangsläufiger Bewegung; 22. März von Ing. Fritz Hoffmann: Ueber Kraftverbrauch beim Radfahren; 5. April von Ing. Stambach: Ueber Absteckung von Tunnelachsen; 4. Mai von Ing. Kreusser: a) Ueber Cupolofen mit Dampfstrahl, b) Ein neues Bauprincip; 25. Oct. von Dir. Jules Weber: Ueber die Brünigbahn; 8. Nov. von Ingenieur Kreusser: Ueber neue Schätze der Natur; 8. Nov. von Ing. Edm. Gams: Ueber die Wiener Gewerbe-Ausstellung; 22. Nov. von Dir. Jules Weber und Ing. Kreusser: Ueber den Frankfurter Bahnhof, Neu und Alt; 6. Dec. von Ing. Otto Bossard: Aus dem Leben des Mechanikers Georg Bodmer. Somit im Ganzen 14 Vorträge. Am 18. und 23. August fanden Sitzungen im Schlössli Neuwiesen statt zum Zwecke der Besprechung einer Excursion, die zwar beschlossen, jedoch wegen anhaltend schlechter Witterung nicht zur Ausführung kommen konnte.

D. Z.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Der Patentinhaber einer Garnfärbemaschine sucht einen Reisenden für Europa, welcher einigermassen in der Maschinenbranche und in der Garnfärberei bewandert ist und die vier Hauptsprachen kennt. (594)

On cherche pour la France, un ingénieur-mécanicien ayant une certaine expérience des travaux dans un atelier de constructions mécaniques, chaudronnerie, fonderie de fer etc. (595)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.